

## **Prof. Dr. Jürgen Westermann | Natürliche Körper** (Petrvision am 6. September 2014)

Als Anatom interessiert mich der menschliche Körper mit seinen 30 Organen, 200 Knochen und 600 Muskeln. Was aber ist ein natürlicher menschlicher Körper?

Ich stelle mir vor, dass ein natürlicher menschlicher Körper unbedingt erstrebenswert ist. Er gehört zu einem jungen Menschen, der morgens ohne Schwierigkeiten aufsteht und sofort gute Laune versprüht. Der Mensch mit dem natürlichen Körper verabschiedet sich mit einem optimistischen Kuss und startet schwungvoll mit blendend weißen Zähnen und durchtrainierten Muskeln in den Arbeitstag. Seinen Mitmenschen zugewandt erledigt er offen und fair die anstehenden Aufgaben. Auch am späten Abend riecht der natürliche Körper noch gut und hat eine perfekt sitzende Frisur.

Ist das so? Natürlich nicht! In der Biologie wird das Attribut „natürlich“ vorwiegend im Zusammenhang mit dem Begriff „Selektion“ benutzt, also „natürliche Selektion“. Die „natürliche Selektion“ ist die Grundlage von Charles Darwins berühmter Evolutionstheorie, dem „Survival of the fittest“. Im Tierreich hat dies zur Entwicklung von haarigen Körpern mit vielen dünnen Beinen geführt, die nachts hinterhältig darauf lauern, mit dreckigen und Widerhaken besetzten Stacheln unsere Haut zu durchbohren, und so Gifte und Krankheiten übertragen.

Auch im Menschenreich ist die „natürliche Selektion“ aktiv, nicht immer mit erstrebenswertem Ergebnis. Sie kann beispielsweise zu Körpern führen, die durch viele dubiose Hinterzimmer-Gespräche schwabbelig geworden sind. Diese agieren scheinheilig und verhindern mit allen Mitteln den fairen Wettbewerb, um ihre egoistischen Interessen und damit sich selbst durchzusetzen.

Welcher Körper ist nun natürlich? Der durchtrainierte oder der schwabbelige Körper?

Um dieser Frage nachzuspüren, begleiten wir Medizinstudenten durch ihr Studium.

Zu Studienbeginn ist der typische Medizinstudent 21 Jahre alt (17 bis 35) und gesund, sonst hätte er gar nicht die enorme schulische Leistung bringen können, die für eine Zulassung zum Medizinstudium heutzutage notwendig ist. In der Kindheit war er wenig krank, weil seine Eltern liebevoll auch für einen frühen und effektiven Impfschutz gesorgt haben. Da er vorwiegend in kleinen Familien aufgewachsen ist, hat er meist keine Menschen alt werden und sterben sehen. Für diese Studentinnen und Studenten sieht der natürliche Körper gesund, durchtrainiert und zugewandt aus.

Bereits im ersten Semester treffen sie im Präparierkurs auf einen Leichnam - viele von ihnen das erste Mal - und werden direkt mit dem Tod konfrontiert. Ist ein toter Körper ein natürlicher Körper? Sie begreifen, dass sich junge und alte Körper deutlich voneinander unterscheiden, ja dass sogar eineiige Zwillinge einen unterschiedlichen Körperbau aufweisen können. Was ist natürlich? Im Rahmen des Seminars „Anatomie am Lebenden“ tasten Studenten an sich selbst Strukturen, wie sie es später bei Patienten durchführen werden. Dabei stellen sie fest, wie ungewohnt es in dieser Umgebung ist, in Bikini oder Badehose vor ihren Kommilitonen zu stehen. Manche meistern diese Situation von Anfang an sehr selbstbewusst, andere müssen sich erst daran gewöhnen. Es fällt auf, dass die unterschiedlichen Verhaltensmuster - selbstbewusster oder unsicherer Umgang mit dem eigenen Körper - nicht einfach auf

schwach oder stark ausgebildete Muskelmasse und wenig oder viel Fettgewicht zurückgeführt werden können. Was ist natürlich?

Im klinischen Unterricht lernen die Studenten, kranke Menschen zu behandeln. Ist ein kranker Körper ein natürlicher Körper? Sie stellen fest, dass alte Menschen zwar häufiger krank werden, dass sich aber auch in jungen Körpern tödliche Tumore entwickeln. Ist ein gesunder Körper, von dem man sicher weiß, dass er ein schweres Leiden entwickeln wird, ein natürlicher Körper? Schließlich erleben die Studenten in der Chirurgie, dass durch das Einbringen von Metallplatten Knochenbrüche geheilt werden können und dass durch das Einsetzen von künstlichen Gelenken Menschen wieder normal gehen können. Andererseits, wird Fett abgesaugt, wird Botox injiziert und werden Lippen fischmundartig aufgespritzt. Was ist natürlich?

In der Medizin gibt es den fehlgebildeten, den verletzten, den entzündeten, den verbrauchten und den durch eine Krebserkrankung gezeichneten Körper, den natürlichen Körper gib es nicht. Genau so wenig wie es in unserer Gesellschaft die natürliche Geburt und den natürlichen Tod gibt. Es sollte aber eine natürliche Haltung, eine natürliche Einstellung zum Körper geben. Von dieser sind wir heute jedoch meilenweit entfernt. Das lässt sich beispielsweise daran erkennen, dass noch niemals so viel pornographisches Material öffentlich zugänglich war wie heute, andererseits aber Bilder von Medizinstudenten in Bikini und Badehose, die mit Erlaubnis der Abgebildeten in einem Lehrgebäude unserer Universität zur Illustration des Seminars „Anatomie am Lebenden“ aufgehängt waren, auf Anordnung des Präsidiums abgenommen werden mussten, wegen ihres sexistischen Inhalts, wie es hieß.

Diese Beispiele zeigen, dass es in unserer Gesellschaft keine einheitliche Vorstellung über eine natürliche Haltung zum menschlichen Körper gibt.

Deshalb muss sich jeder einzelne selbst darum bemühen.

Das ist nicht einfach. Aber es lohnt sich.

Auf geht's!